

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Verzeichniss der Gemälde, Gypse und Bronzen in der Grossherzoglichen Sammlung zu Oldenburg

Alten, Friedrich Kurd von

Oldenburg, 1890

Lombarden.

urn:nbn:de:gbv:45:1-5862

geb. in Genua 1616, gest. in Mantua 1670. Schüler des Giov. Batt. Paggi, Andrea Ferari. (W.) Radirte.

David, als Hirt, wird von dem Propheten Samuel zum König berufen. G. F. 1. Salom. 12. H. 120. Br. 173. 1804.

Lombarden.

(Mailand.)

39. **Ein trefflicher Meister** der Lombardischen Schule um 1530—1540. (W.)

Johannes der Täufer, in der Wildniss. Nur mit einem Schaffell über der rechten Schulter bekleidet, sitzt der jugendliche Johannes in einsamer, baumbewachsener Felsschlucht. Von links gesehen sitzt er, auf die Linke gestützt, auf einem Felsen, ganz nahe einem klaren Born. Das Rohrkreuz in der Hand, blickt er gedankenvoll auf dasselbe und das Spruchband, welches vom Kreuz aus, sich über den linken Schenkel schlingend, die Worte trägt: Vos Chlamantis in Desert Parat. Via Domini. (W.)

1787 von Tischbein in Neapel als Rafael angekauft, und auch von Riepenhausen dafür gehalten. G. F.

Ev. Luc. 1, 80. In Paris von Cedernholz auf Leinwand übertragen. 1845.



H. 105. Br. 75. 1804. T.

Bode bez. das Bild als Schule des Rafael, der Zeit desselben noch sehr nahestehend. Segelken nannte Viti.

Mailändische Schule.

40. **Ferrari**, Gaudenzio, geb. 1481 in (33.) Valduggia, gest. 1545 od. 47. Schüler des Verelli. Beeinflusst von Bern. Luini, Leonardo da Vinci. Arbeitete in Mailand, Varallo, Verelli und Novara. (W.) Zeichnete sich in früheren Werken auch wohl Gaudentius Vincius. Madonna, unter einem rothen Baldachin, hält das Christuskind, welches von einem leichten Schleier unwallt ist, auf dem rechten Arm; das Kind blickt, das Köpfchen geneigt, freundlich auf den Beschauer; ebenso Maria, das Haupt dem Kinde zuneigend. Engel schweben über der Gruppe und halten den schweren Stoff des Baldachins. Die ganze Liebenswürdigkeit des Meisters spricht sich in diesem Werke aus. G. F. H. 78. Br. 62. Chz. A. d. S. du Blaisel. 1870. (Stammt aus Mailand.)

41. **Ferrari**, Defendente, von Chiavasso. (32.) Arbeitete 1511, lebte noch 1530. Maria und Anna lehren das Jesuskind lesen. Madonna in einer romanischen Kirche sitzend, ist zu dem bekleideten Christuskinde nieder-

gebeugt. Das Kind auf ihren Knien lehnt sich nach der gegenüber sitzenden Anna, im Begriff ein Blatt in einem Buch umzuschlagen. Hinter beiden Heiligen schweben musicirende Engel. Die Kirche ist von mehreren Personen belebt. G. F. Tempera. Phz. Mgr. 1528. H. 166. Br. 88.

A. d. Sammlg. Quandt, 1863, dort wegen des Mgrm. Filippo Lippi. (Dr. Segelken bezeichnet das Bild als Giampietrino.

42. **Borgognone**, Ambrogio di Stefano (34.) da Fossano, geb. 1440 in Mailand. Arbeitete noch um 1522, zeichnete meist. Schüler des Vincenzo Foppa des Aelteren. Arbeitete vorzugsweise in Mailand und Pavia.

Madonna steht mit gesenktem Blick in einem Gemach vor einem Tisch, auf dem eine Birne, ein Apfel und ein aufgeschlagenes Buch liegen. Links sitzt auf dem Tisch der bekleidete Jesus-Knabe auf einem Bänkchen, einen Rosenkranz in den Händen haltend. Er zeigt auf die Birne, welche Maria ergreift. Durch das offene Fenster blickt man in die von einem Canal durchzogene Strasse.

H. 55. Br. 40. Chz. Inschrift.

A. d. S. du Blaisel. 1870.

43. **Gandini**, Giorgio (gen. del Grano), (35.) jung gest. 1538, Schüler des Correggio. (W.)



Die büssende Magdalena. Mit gefalteten Händen lehnt sie, den Kopf im Gebet niederbeugt, gegen einen Tisch, worauf Salbenbüchse und Todtenkopf liegen.

H. 37. Br. 27 $\frac{1}{2}$. Hmbg. 1804. T.

44. **Gandini.**

(36.) Heilige Familie in einer Landschaft vor der Hütte Josephs. Maria sitzt auf einem weissen Kissen, welches auf einem Säulenstumpf liegt, das unbekleidete Christkind, welches in der Wiege vor ihr aufrecht stehend sich zu dem knieenden Johannes beugt, sorglich stützend. Johannes reicht Jesu ein Spruchband, auf dem die Anfangsbuchstaben des *Ecce agnus dei* stehen. Jesus wendet sich diesem prophetisch zu. Hinter der Gruppe der Knaben steht St. Catharina. Im Hintergrunde St. Joseph hobelnd. G. F.

H. 47. Br. 35 $\frac{1}{2}$. Kupfer. Marc. 6, 28.

A. d. S. Löhrs. 1859. Bz.

45. **Sala, Andr.** (gen. Salaino), zuerst (37.) genannt 1495, zuletzt 1519. Schüler des Leonardo da Vinci, nach dem er viel copirte.

Madonna mit dem nackten Christkinde vor einer Fensteröffnung. Maria, bekleidet mit rothem Unterkleide und blauem, gelb gefüttertem Oberkleide, lehnt das von reichem goldigem Haar umflossene Haupt, von feinstem Oval, leicht zur Rechten. Der Blick ist in seliger Freudigkeit auf den Beschauer

gerichtet. Das göttliche Kind sitzt unbedeckt auf den übereinander gelegten Händen der Mutter, die Händchen auf Brust und Schulter derselben gelegt; es wendet das gelockte Köpfchen freundlich aus dem Gemälde. Ein feines Roth durchglüht alle nackten Theile des Körpers. Durch die Fensteröffnung blickt man in eine Landschaft mit gebirgigem Hintergrund und Fluss, an dessen Ufer ein befestigtes Gebäude, vor dem Soldaten in der Tracht der Zeit.

H. 54. Br. 67. Hz. 1868.

Stammt a. d. S. d. Conte Lochis alla Crozetta bei Bergamo, wo es als Leonardo galt. Bode bestimmt das Bild als Marco d'Oggiono, geb. 1470, gest. um 1530, Schüler des Leonardo.

46. **Beltraffio** oder **Boltraffio**, Giov. (38.) Ant., geb. 1467 in Mailand. Schüler des Leonardo da Vinci. Thätig zu meist in Mailand.

Bildniss einer jungen Frau (sehr wahrscheinlich Johanna Albizza, Gemahlin des Lorenzo Tornabuoni, 1497 [siehe d. Medaille in dem Jahrbuch der Preuss. Samml., 1881, Taf. 28]) von links gesehen; weiches, schönes, röthliches Haar umgiebt den Kopf, welcher fein modellirt, sehr ausdrucksvoll erscheint. Bode erscheint das Werk als dem Ambrogio de Preda (Predis) angehörig, einem Nachfolger Leonardos.

H. 45. Br. 31. Phz. 1869.

Stammt aus Brescia, Mündler.



47. **Solario**, Andrea, geb. in Mailand (?)
(39.) um 1460, gest. nach 1515. Bildete sich nach Giov. Bellini, Antonello Mantegna u. Leonardo da Vinci, bez. seine Werke auch Andrea Mediolanensis. (W.)

Herodias Tochter Salome empfängt auf einer silbernen Schüssel den Kopf des Johannes, welchen der Henker, von dem man nur den Arm sieht, noch bei den Haaren emporhält. Herodias Tochter steht an einer Brüstung, in weissem und rothem Gewande; die Schüssel zaghaft haltend, beugt sie mit niedergeschlagenem Auge das liebliche blonde Köpfchen von dem grausen Anblick weg; ein leichter Schauer umspielt die zarten Lippen. Lbgr. H. 57. B. 47. 1808. Paris, Bonnemaïson, 1806. Ev. Marc. 6, 28. Chz. Bez.

48. **Procaccini**, Giulio Cesare, geb. in
(40.) Bologna 1548, gest. in Mailand 1626. Schüler seines Vaters Ercole. Studirte Correggio, Rafael und Tintoretto. Thätig in Mailand und Bologna, wird auch zu der Schule von Bologna gezählt, weil er angeblich die dortige Akademie besuchte. (W.) Radirte.

Heilige Familie auf der Flucht nach Egypten. Sie ruht neben einem Steintische unter einem Olivenbaum, an den der Esel gebunden. Auf dem Tisch knieet der Johannes-Knabe, Jesus

das Spruchband überreichend; gestützt auf die zärtlich lächelnde Mutter, streckt Jesus das Händchen nach diesem aus. Ueber ihm schweben Engelköpfehen. Neben ihm blickt der greise Joseph, auf den Stab gestützt, auf die Gruppe. Lebensgr.

H. 125. Br. 165 $\frac{1}{2}$. 1804.

Matth. 2, 14.

49. **Ruggieri**, G., 1662—1717. Schüler

(41.) des C. Dusmann (?). (W.)

Viehstück. Rechts eine sitzende Frau mit Schafen.

H. 48. Br. 64. Bez. 1850.

50. **Italienische** Schule des 17. Jahr-

(42.) hunderts.

St. Franciscus betet, mit einem Crucifix in der Hand, auf den Altar gelehnt. G. F.

H. 32 $\frac{1}{2}$. Br. 24. Kupfer.

51. **Italienische** Schule neuerer Zeit.

(43.) Johannes predigt dem Volke in einer Landschaft am Jordan.

H. 26 $\frac{1}{2}$. Br. 35. 1806. Kupfer.

Ev. Luc. 3, 7—20.

Neapolitaner.

52. **Ribera**, Jusepe (gen. Spagnoletto),

(44.) geb. in Javita bei Valenzia 1588, gest. in Neapel 1656. Schüler des Ribalta

